Protokoll

Teilnehmer: ca. 60 Bürger und Gremienvertreter (s. Teilnehmerlisten)

Frau Schonauer begrüßt die Anwesenden und Dr. Sass erläutert den vorgesehenen Ablauf der Veranstaltung

Herr Schmidt-Lamontain stellt mit einer Powerpointpräsentation die Entwicklung der durchgeführten städtebaulichen Sanierung in Limmer vor und erläutert anschließend die Veränderung von Zuständigkeiten zum Ende der Sanierung:

	Sonderfall Sanierung	**Normalfall**
Verwaltung	Das Sanierungsgebiet wird von einem eigens zuständigen Team im Sachgebiet Stadterneuerung betreut. Zusätzlich stellt die Stadt externen Sachverstand zur Verfügung: - das Sanierungsbüro - den Anwaltsplaner - die Gewerbeberater	Ein/e Bezirksplaner/in betreut die stadtplanerische Entwicklung des Bezirks (Linden-Limmer), Für größere Projekte (z.B. für die Wasserstadt) werden Sonderplaner/innen eingesetzt. Für sonstige Belange ist ein/e Bezirksmanager zuständig.
Politik	Zusätzlich zum Bezirksrat wird eine Sanierungskommission aus Bürgervertretern und Mitgliedern des Bezirksrates eingerichtet. Die Kommission tagt öffentlich, alle Bürger haben Rederecht.	Für alle Belange des Bezirks ist der örtliche Bezirksrat zuständig.

In der anschließenden Phase der Gruppenarbeit geht es um die weiterführende Entwicklung des Stadtteils nach Ende der Sanierung, und wie die Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung dabei gestaltet werden kann.

Für die Gruppenarbeit werden drei Themen vorgeschlagen und die Teilnehmer ordnen sich jeweils einer Gruppe zu:

1.) „Limmer gestalten“
2.) „Leben in Limmer“
3.) „Arbeiten, Einkaufen, Wohnen“

Nach Ablauf der Gruppen-Arbeitsphase werden von den Gruppen die erarbeiteten Ergebnisse, Zukunftsziele und auch Wunschvorstellungen, vorgestellt.

Gruppe 1:
- Steinfeldstraße und Varrelmannstraße erneuern und Ginko-Bäume setzen
- Lärmschutz an der Güterbahnstrecke
- die Litfaßsäule Ecke Große Straße/Wunstorfer Straße entfernen
- die Grundschule am jetzigen Standort erhalten
- Bau einer Marina am alten Contiparkplatz
- einen Marktplatz in Limmer einrichten
- offizielle Badestellen am Kanal ausbauen
- einen Bolzplatz auf der Fössewiese
- Radwege an der Wunstorfer Straße zwischen Ortseingang und Harenberger Straße, teilweise auch Fahrbahnerneuerung

- Asphaltsanierung in der Eppersstraße
- Durchwegung von der Weidestraße zum Gelände der GS Kastanienhof
- Verbindung aufnehmen mit dem Kleingartenverein, um langfristig eine direkte Wegverbindung Sackmannstraße – Herrenhäuser Gärten zu entwickeln
- Sanierung des alten Universitätsgebäude (bereits vom Eigentümer geplant)
- Leerstände am Lindener Hafen beseitigen

Gruppe 2:
- die Varrelmannstraße als Spielstraße ausbauen
- Barrierefreiheit im öff. Raum, Hochbahnsteige
- Wunstorfer Straße (B441) umlegen auf den Eichenbrink / Zimmermannstraße
- GS Kastanienhof: Erhalt der Schule an jetziger Stelle, Sanierung des Gebäudes
- Aufwertung des Kulturtreff
- Radwege: Verbesserung der Sicherheit (z.B. Ortseingang Wunstorfer Straße, Knotenpunkt Wunstorfer Str. – Harenberger Str.– Kesselstraße, Rad- und Fussweg am Eichenbrink)
- Unterstützung von Mehrgenerationenhäusern
- Bevölkerungsstruktur, stärkere Durchmischung
- mehr Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, Anpassung an wachsendes Limmer
- Freiräume: z.B. Baulücken offen halten, der Natur und den Kindern Freiräume einrichten (Möglichkeiten zum Butzen bauen usw.), Grünflächen naturnah gestalten, Zugänge zum Wasser öffnen, mehr Badestellen und Grillplätze einrichten
- Erhalt des Contiturms, z.B. in Kombination mit einem Kletter- bzw. Hochseilgarten
- Verbessertes Angebot in der Ladenzeile am Ortseingang
- Dezentrale Energieversorgung für den Stadtteil (?)

Gruppe 3:
- mehr Flächen für gewerbliche Nutzungen, Büros, Kleingewerbe, Ateliers usw.
- mehr Flächen für Sportliches, (Bolzplätze …)
- ein Altenheim / Pflegeheim für Limmer mit Abdeckung aller Pflegestufen
- Erhalt der GS , zusätzlich auch eine weiterführende Schule (IGS?)
- Einrichtung eines Wochenmarktes
- es fehlen: Drogerie, Fleischer, Bäcker
- Einrichtung einer Busverbindung Limmer – Linden Nord – Linden Mitte
- Sitzbank an der Haltestelle „Tegtmeyer Hof“ Richtung Stadt
- wünschenswert ist eine Mitgestaltung der Entwicklung „Wasserstadt“

Nach einer kurzen Pause berichten die Arbeitsgruppen über die Ergebnisse ihrer Arbeit (s.o.).

Anschließend wird die Frage diskutiert, wie und von wem die zukünftige Entwicklung aus dem Stadtteil heraus getragen werden kann, z. B. durch Gründung eines Bürgervereins.
Man ist sich einig, dass dem etablierten Arbeitskreis von Frau Schweingel eine Schlüsselrolle zukommt: über diesen Arbeitskreis können sich weitere Gruppierungen zusammenfinden oder auch im Arbeitskreis mitarbeiten.
Der Arbeitskreis tagt an jedem 2. Dienstag um 19.00 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses, Sackmannstraße 27

Die Veranstaltung endet um 21.00 Uhr

Aufgestellt: Sass Hannover, den 31.10.2013